



Hessen will's messen

Ressourcenschutz sichtbar machen

Dr. Nadja von Gries und Mareike Becker
Dezernat I4 – Lärm, Erschütterungen, Abfall, Luftreinhaltung: Anlagen

Einleitung

Es werden massenhaft neue Produkte produziert und gekauft, obwohl alte Dinge noch gut funktionieren oder wiederinstandgesetzt werden könnten. Das führt zu enormen Ressourcenverbräuchen und hohen Abfallmengen. Allein in Hessen sind 2,7 Millionen Tonnen Abfälle aus Haushalten und Kleingewerbe im Jahr 2023 angefallen. Dabei gibt es viele unterschiedliche Wege, wie unsere natürlichen Ressourcen geschont werden können.

Wiederverwendung, Reparatur, Leihen und Tauschen – das HLNUG hat diese verschiedenen Ansätze in der interaktiven Karte zur Ressourcenschonung zusammengeführt. Diese Online-Plattform ermöglicht es nicht nur, bestehende Angebote zu entdecken, sondern lädt auch dazu ein, Initiativen wie etwa lokale Second-Hand-Shops selbst einzutragen.

Mit dieser Kartierung werden Angebote für die Menschen in Hessen sichtbar und somit leichter zugänglich. Gleichzeitig wird eine wichtige Datenbasis geschaffen, die es unter dem Motto **Hessen will's messen** ermöglicht, nach und nach ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Abfallvermeidung und Wiederverwendung in der hessischen Kreislaufwirtschaft zu gewinnen.

Aufbau der Datenbank und Auswertung

Kartierung

Die Erfassung der Einträge wird vom HLNUG in Zusammenarbeit mit Initiativen, Unternehmen, Netzwerken sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Neue Einträge können ganz einfach und ohne Anmeldung erstellt werden. Zur Unterstützung der Beschreibung der Maßnahmen stellt das HLNUG Textvorlagen zur Verfügung. Sobald ein neuer oder geänderter Eintrag gespeichert wird, benachrichtigt das System das HLNUG, das den Eintrag überprüft und freigibt.

Die Karte basiert auf der *Karte von morgen*, einem System, das es ermöglicht, im Sinne der Ressourcen- und Klimaschutz Daten zu teilen und diese in verschiedenen Kartenausschnitten – sei es thematisch oder geografisch – darzustellen.

Auswertung der Daten und Umfragen

Durch die systematische Kartierung können Aktivitäten aller Art über einen längeren Zeitraum hinweg und flächendeckend dokumentiert werden. Diese Datengrundlage liefert die Basis, um spezifische Maßnahmen zur Ressourcenschonung unter **Hessen will's messen** näher zu analysieren. Mithilfe gezielter Umfragen werden Informationen darüber gesammelt, wie diese Aktivitäten zur Ressourcenschonung in Hessen beitragen.

Hessen will's messen

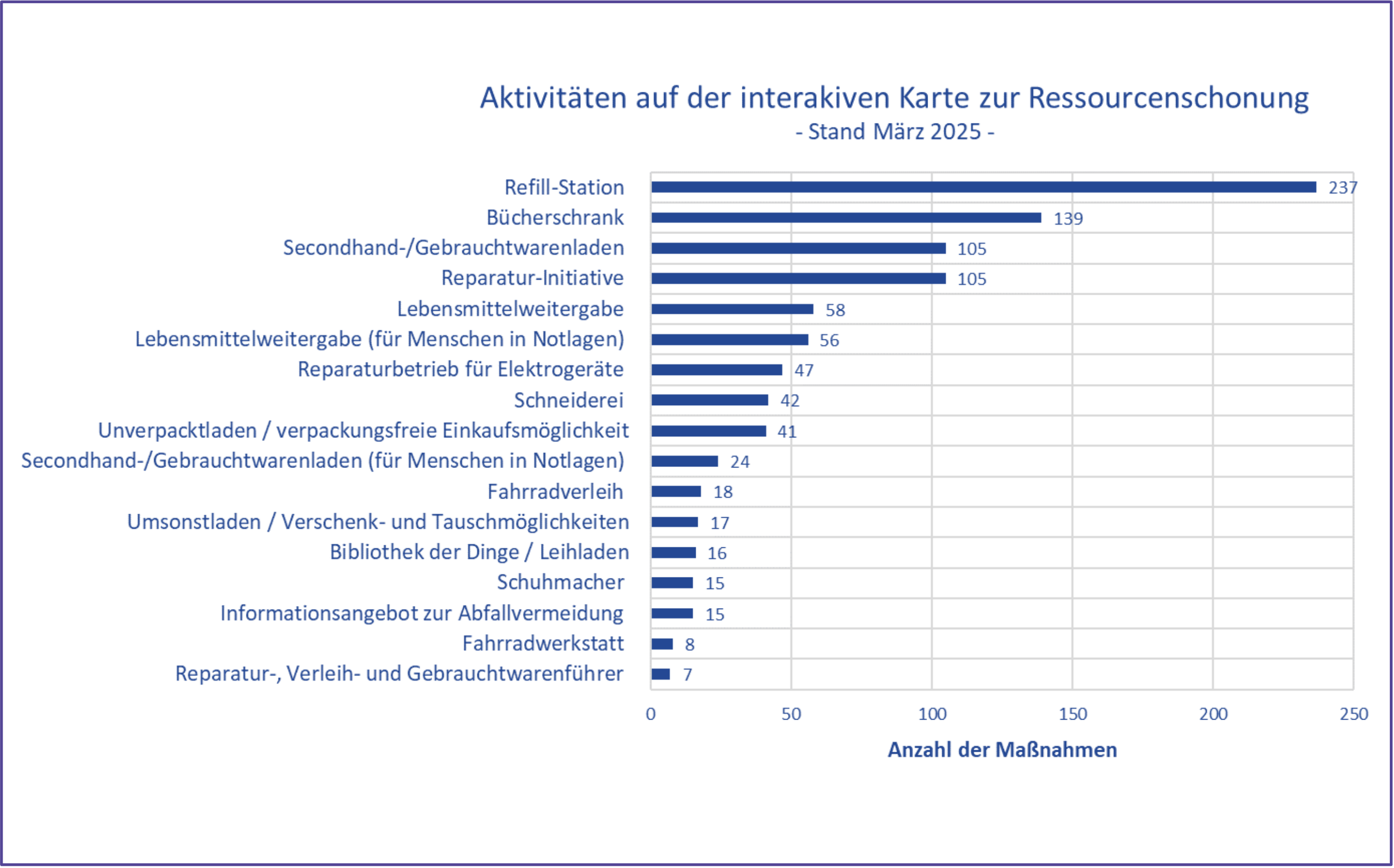
Bisher sind 950 Aktivitäten auf der Karte kartiert. Die Datenbank ist nach der Veröffentlichung in einem Zeitraum von vier Monaten (Dezember 2024 bis März 2025) um 27 % gewachsen.

Reparaturquote und Einsparung von Neuproduktion

Die Monitoring-Arbeiten zu den Aktivitäten der Reparatur-Initiativen haben zum Beispiel ergeben: 6.504 neue Gegenstände und damit verbundene wertvolle Ressourcen konnten innerhalb eines Jahres dank Reparaturen in Hessen eingespart werden. Dieser Wert lässt sich errechnen, wenn man davon ausgeht, dass die Nutzungsdauer von reparierten Gegenständen 40 % der Lebensdauer von neuen Gegenständen ersetzt. Diese Abschätzung basiert auf den Ergebnissen einer zwischen Oktober 2022 und September 2023 durchgeführten Erhebung bei den Reparatur-Initiativen in Hessen. Mit 34 Initiativen haben sich rund ein Drittel der kartierten Initiativen in Hessen an der Auswertung beteiligt. Mit 16.260 reparierten Gegenständen (hochgerechnet auf die kartierten Reparatur-Initiativen) wurde eine Reparaturquote von 70 % erzielt.

Stand der Mengendokumentation im Re-Use Sektor

Die im Herbst 2024 durchgeführte Umfrage bei den (vorwiegend gemeinnützigen) Betrieben im Secondhandwarenhandel in Hessen hatte zum Ziel, den Stand zu Dokumentationen und die Mengen, die 2023 einer Wiederverwendung zugeführt wurden, zu erfassen. Insgesamt wurden 57 hessische Einrichtungen befragt und mit acht Antworten haben 14 % der Befragten an der E-Mail-Umfrage teilgenommen. Nur die Hälfte der Antwortenden führen Monitoring-Arbeiten durch. Durch die kleine Stichprobengröße sind kaum verallgemeinerbare Aussagen zu den Mengen möglich. Die Umfrageergebnisse sind dennoch aufschlussreich, denn sie verdeutlichen den Unterstützungsbedarf der Wiederverwendungsbetriebe, damit diese langfristig konsistente Daten der ein- und ausgehenden Warenströme generieren können – für betriebsinterne Optimierungen und ein hessenweites Stoffstrommanagement. Auch deshalb ist der Aufbau eines Re-Use Netzwerks in Hessen im Rahmen des noch bis Mitte 2025 laufenden Projekts ein bedeutender Schritt (<https://www.re-use-hessen.de/>). Gemeinsam können die bestehenden Herausforderungen im Bereich Wiederverwendung wie etwa das Führen von Statistiken durch Erfahrungsaustausch und Verbreitung von Best Practice bewältigt werden.



Zusammenfassung

Anstatt zur Ressourcenverschwendung zu animieren, sollte eine lange Nutzung von Produkten gefördert werden. Die EU hat mit der Verabschiedung des *Rechts auf Reparatur* einen wichtigen Schritt in diese Richtung unternommen. Das ist eine zentrale Weiterentwicklung, um auch die Abfallvermeidungs-Ziele der *Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie* umzusetzen.

Das HLNUG möchte mit der digitalen Karte unterstützen, Dinge wieder wertzuschätzen anstatt sie wegzuworfen. Gleichzeitig kann mit dem kontinuierlichen Ausbau des Wissensstands über Aktivitäten, Mengen und Infrastrukturen im Rahmen von **Hessen will's messen** im Bereich der Abfallvermeidung und Wiederverwendung die hessische Kreislaufwirtschaft noch stärker auf den Ressourcenschutz ausgerichtet und in diesem Sinne weiter vorangetrieben werden.



Hier geht's zur interaktiven Karte und weiteren Informationen

Dr. Nadja von Gries
E-Mail: nadja.vongries@hlnug.hessen.de
Telefon: + 49 (0) 611 6939 – 157



Für eine lebenswerte Zukunft